



Elektromobilität – ist es die Lösung?

Die letzte Mitgliederversammlung des Ortsvereins Geismar am 23.10.2018 in der Verwaltungsstelle hat sich eingehend mit der Frage beschäftigt, wie die Mobilität der Zukunft aussehen könnte.

Einleitend gab Jo Busse einen kurzen Abriss der Entwicklung des automobilen Verkehrs und schilderte die Probleme, die durch das Anwachsen der Schadstoffbelastung infolge der Zunahme des Verkehrs gerade in innerstädtischen Räumen aufgetreten sind. Auch die aktuelle Situation bezüglich der Dieselfahrzeuge wurde angesprochen. Interessant war der Hinweis, dass es schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts Pläne gab, die Elektromobilität auszubauen. Diese wurden dann jedoch zugunsten der Entwicklung von Verbrennungsmotoren aufgegeben.

Als einen möglichen Ausweg wird derzeit die Elektromobilität favorisiert. Allerdings sind die Fahrzeuge erheblich teurer als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren und die Entwicklung der Infrastruktur mit Ladestationen ist derzeit noch unzureichend. Wenn zudem der benötigte Strom auf konventionelle Art hergestellt wird – was derzeit noch überwiegend der Fall ist – gäbe es keine Verbesserung der Ökobilanz.

Ein weiterer Schwachpunkt sind die verwendeten Batterien bzw. Akkumulatoren. Diese sind sehr großformatig, schwer und noch von begrenzter Kapazität. Außerdem ist ungeklärt, wie eine sinnvolle Entsorgung nicht mehr verwendbarer Akkus geschehen kann. Darüber hinaus begrenzen die schweren Akkus z.B. bei LKW's auch die Kapazität der Zuladung. Aktuell wird in den Medien berichtet, dass FlixBus für die Strecke Mannheim – Frankfurt/Flughafen einen Elektrobus in Betrieb genommen hat – dieser ist doppelt so teuer wie ein konventioneller Bus, hat weniger Sitzplätze und auch nur eine Reichweite von max. 320 Kilometer.

Dennoch ist die Elektromobilität für den städtischen Nahverkehr durchaus eine Möglichkeit, die Schadstoffbelastung zu reduzieren. Die Göttinger Verkehrsbetriebe (GöVB) haben derzeit Hybridbusse – also Busse, die sowohl einen Elektromotor als auch einen Verbrennungsmotor haben – nur auf den Linien 41/42 im Einsatz. Der Grund für die Auswahl dieser Linien war, dass diese jeweils am Bus-Depot in der Nähe der Autobahn enden, weil dort auch eine Ladestation eingerichtet wurde. Künftig soll jedoch auf reinen Elektrobetrieb umgestellt werden.

Um auf weiteren Linien Elektrobusse einsetzen zu können, soll im Ortsteil Geismar an der Grete-Henry-Straße eine weitere Ladestation eingerichtet werden. Diese würde am südöstlichen Rand der Bebauung der Zietenterrassen bei der Einmündung der früheren Panzerstraße zum

Kerstlingeröder Feld gebaut werden. Dazu müsste jedoch ein kleiner Teil aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen werden. Dies hat zum Teil Proteste der Anwohner hervorgerufen.



(Bildquelle: Kartenausschnitt aus dem Rats-info der Stadt Göttingen – bearbeitet)

Der Ortsrat Geismar – auch die SPD-Fraktion – steht diesen Plänen grundsätzlich positiv gegenüber, hat aber darum gebeten, auf die Anwohner zuzugehen und Bedenken auszuräumen.

Diese sind teilweise dadurch entstanden, dass zusätzlich zum Bau der Ladestation die Rede davon war, dort auch ein weiteres Bus-Depot einzurichten. Diese Pläne werden anscheinend jedoch nicht weiter verfolgt und der Ortsrat hat sich auch ganz klar dahingehend geäußert, dass er dem Bau eines Bus-Depots nicht zustimmen würde.

Euer Vorstand